



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Waldbronn

Juni bis September 2018



Foto: epd bild

Grußwort

Am Sonntag Trinitatis hat Herr Prädikant Beutelspacher uns den Predigttext vom Beginn des Epheserbriefes vorgestellt. Das war ein Text, der ihm durchaus Widerstand entgegengesetzt hat. Ein Satz-ungetüm, das sich über zwölf Verse ausbreitet, stellt nicht nur Übersetzer und Prediger auf eine harte Probe, sondern auch die Gemeinde, die das alles im Zuhören erfassen soll.

Andererseits sind zwölf Verse fast wenig, wenn sie das Verhältnis Gottes zu den Menschen zum Thema haben. Wie es begann, wie es wurde, und wie es sein soll.

Die Bibel hat sicher eingängigere Stellen zu bieten. Aber die Auseinandersetzung mit sperrigen Texten ist mindestens genauso lohnend. Solche Texte wollen entwirrt werden, und wie bei einem Garnknäuel ist das nur schwierig, bis man das freie Ende, den Einstiegs-punkt, gefunden hat. Danach wird es immer leichter.

In der am 6. Juni beginnenden Kursreihe *Stufen des Lebens* wird der Text durch Bilder ergänzt. Text und Bild entwickeln sich gleichzeitig und am Ende treffen sie sich zu einer Auflösung. Das Bild erklärt

den Text und umgekehrt, was nicht selten zu Aha-Erlebnissen führt. Jeder darf mitreden, keiner muss etwas sagen, und es gibt kein Richtig und kein Falsch.

Die neue Reihe ist auf vier Abende angelegt. Auch einzelne Abende können besucht werden. Die Teilnahme ist kostenlos, aber um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten (siehe Seite 4).

Bei den letzten Taufen und vor allem bei der Konfirmation fiel mir auf, welch liebevoll ausgesuchte Bibelstellen unseren Täuflingen, Konfirmanden und Eheleuten zur Begleitung mitgegeben werden. Ich lade Sie ein, in einer ruhigen Minute die Marta Marta sein zu lassen, Ihrer inneren Maria freien Lauf zu geben, und sich Ihrem persönlichen Satz aus der Bibel zu öffnen. Wer war ich bei meiner Konfirmation? Wie bin ich dahin gekommen, wo ich jetzt bin, und was hat dieser Spruch mir heute zu sagen?

Ich wünsche Ihnen Trost und Freude, Kraft und Erfüllung auf dieser Reise nach Innen und einen gesegneten Sommer!

Für den Ältestenkreis
Achim Teubner



Stufen des Lebens



Weil du „JA“ zu mir sagst

Haben Sie heute schon wahrgenommen, dass Ihnen jemand ein JA entgegengebrachte, obwohl Sie sich selber vielleicht gar nicht bejahen können? Wenn ja, dann merken Sie gewiss auch, wie das hilft, den Tag mit neuem Schwung anzugehen. Aber wie schnell sind wir dabei, uns zu verneinen, immer nur das Negative an uns selbst und auch an den Menschen um uns herum zu sehen.

Jesus hat mit allem Nachdruck das JA Gottes vorgelebt. .

In diesem Kurs werden wir anhand von vier Geschichten aus der Bibel dem JA des Lebens auf die Spur kommen.

Weil du „JA“ zu mir sagst
Der Kurs „Stufen des Lebens“

* ... möchte Menschen mit Bodenbildern neue, kreative Zugänge zum Glauben eröffnen.

* ... bietet einen geschützten Raum, in dem Glaube und Zweifel zur Sprache gebracht werden können.

* ... lässt Raum zum Gespräch, ebenso wie zum Schweigen. Es gibt kein Richtig oder Falsch und kein Muss.

* Bibelvorkenntnisse sind nicht nötig und vorhandene können bereichert werden.

Sie können auch an einzelnen Terminen teilnehmen, da die Abende in sich abgeschlossen sind. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kursleiterin: Frau Doris Mannhardt, Illingen

Termine: Jeweils Mittwoch, 19:30 Uhr
(6. Juni, 13. Juni, 20. Juni und 4. Juli 2018)

Kursort: Ev. Gemeindehaus,
Goethestr. 8, 76337 Waldbronn

Anmeldung:
ev-kirche-waldbronn@t-online.de
oder Tel. 07243 - 61679 (Frau Anderer)

Ökumenisches Bildungswerk Waldbronn-Reichenbach

Termine:

Mittwoch, 27.06.2018: Naturgesetze und Religion,
Vortrag mit Harald Fritz

Donnerstag, 12.07.2018: Die Erzählung von den drei Ringen oder
Was ist Toleranz, Vortrag mit Harald Fritz

Donnerstag, 23.08.2017: Tagesausflug Kloster Lorsch und
Besuch in Weinheim

Montag, 08.10.2018: Besuch im Röstwerk Herzog Kaffee in
Waldbronn



Die Zukunft unseres Gemeindezentrums

Ein Interview mit dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats zur Situation unseres Ev. Gemeindezentrums

Herr Klußmann, Sie als Vorsitzender des Kirchengemeinderats können uns sicher erzählen, warum unsere Kirchengemeinde vor etwa einem Jahr bei *prokiba – kirchliches bauen* eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung des Gebäudebestands in Auftrag gegeben hat.



Die Badische Landeskirche hat auf Grund der demographischen Entwicklung entschieden, die Infrastruktur, die einen wesentlichen Teil der Ausgaben im kirchlichen Haushalt ausmacht, mittels einer Machbarkeitsstudie zu prüfen und dem künftigen Bedarf anzupassen. So lange diese

Studie nicht abgeschlossen ist, werden vom EOK keine Baumaßnahmen genehmigt. In Waldbronn haben wir uns dafür entschieden, die Studie bereits im Jahr 2017 in Auftrag zu geben, da man in 2018, wenn alle Gemeinden hierzu verpflichtet werden, mit erheblichen Verzögerungen rechnen muss. Zeit zu haben, um dringend anstehende Arbeiten realisieren zu können, war uns wichtig.

Wenn Sie von zu viel Platzangebot in unserem Gemeindezentrum sprechen, um welche Größenordnung handelt es sich dabei und welche Maßnahmen wären denkbar, um die Vorgaben des Oberkirchenrats zu erfüllen?

Zu Beginn der Machbarkeitsstudie wurde für unsere Kirchengemeinde eine nutzbare Netto-Raumfläche von 360 qm zu Grunde gelegt. Dabei wurde der Sakralraum (unsere Kirche) nicht mit eingerechnet und der Gemeindesaal nur zu 50% berücksichtigt, da er als Erweiterung des Sakralraumes dient. Unser aktueller Bestand beträgt demzufolge 744 qm, woraus sich eine abzubauenende Fläche von 384 qm ergibt.

Als Handlungsalternativen haben wir besprochen:

- 1.) Verkauf des Jugendhauses*
- 2.) Teilumbau in eine Kindertageseinrichtung (politische Gemeinde als Träger)*
- 3.) Abriss des Jugendhauses (ohne Türmchen)*
- 4.) Umbau des Jugendhauses in ein Pfarrhaus*

Die ersten beiden Alternativen haben wir ausgeschlossen, da sie als nicht realisierbar bzw. abwegig eingestuft wurden, so dass die Alternativen Nr. 3 und 4 bestehen blieben.

Was hat denn nun *prokiba* in ihrem kürzlich vorgelegten Abschlussbericht herausgefunden und welche Empfehlungen werden gegeben?

prokiba hat zunächst die Auslastung der Räume untersucht und hier eine Auslastung von 39% ohne bzw. 20% mit Berücksichtigung des Jugendhauses festgestellt.

Die Zukunft unseres Gemeindezentrums

Dann hat prokiba die Kosten ermittelt, die in den nächsten 20 Jahren auf die Kirchengemeinde zukommen werden. Hierbei hat sie verschiedene Szenarien berechnet:

- 1.) Erhalt des bestehenden Gemeindezentrums ohne Änderungen
- 2.) Verkauf des Jugendhauses
- 3.) Umbau des Jugendhauses in ein Pfarrhaus

Im Zuge der Kostenermittlung wurde seitens der prokiba der Fokus auf den Verkauf des Jugendhauses – ggf. auch in Erbpacht – gerichtet. Während des weiteren Verlaufes der Untersuchung hat sich jedoch immer mehr herauskristallisiert, dass der Umbau zu einem dringend benötigten Pfarrhaus die für Waldbronn günstigste Variante wäre.

Tatsache ist – und das möchte ich an dieser Stelle erläutern, dass die Instandhaltung grundsätzlich nur für den erforderlichen Umfang innerhalb des gesamten Gemeindezentrums (also 360 qm) vom Oberkirchenrat bezuschusst wird. Das bedeutet ganz praktisch: Angenommen wir müssten das Gemeindezentrum für 100.000 Euro renovieren. Im Verhältnis zwischen vorhandener Fläche (744 qm) und ermittelter Bedarfsfläche (360 qm) wird zunächst der zuschussfähige Betrag errechnet. Bei unseren Gegebenheiten wären also ca. 48% zuschussfähig. Daran würde sich der EOK mit 50% beteiligen, das sind 24%. Der Eigenanteil der Kirchengemeinde läge somit bei 76% der Kosten. Das heißt, bei einem Renovierungs-/Bauvolumen von 100.000 Euro hat – bei unveränderten Gegebenheiten – die Kirchengemeinde 76.000 Euro selbst zu finanzieren.

Es sieht ganz so aus, dass zumindest das Jugendhaus, 1970 als „altes“ Gemeindezentrum eingeweiht, geopfert werden soll. Können wir denn angesichts der wieder hoffnungsvoll anlaufenden Aktivitäten für Kinder und Jugendliche auf diese Räumlichkeiten so einfach verzichten?



Ich sehe den Umbau des Jugendhauses nicht als Opfer, sondern als Chance, die Pfarrstelle in Waldbronn für eine Nachbesetzung attraktiv zu gestalten. Selbstverständlich verstehe ich, dass die Kirchengemeinde mit dem Jugendhaus entstanden ist und dass man den Raum schon aus nostalgischen Gründen erhalten will. Das Türmchen soll hierbei, auch wegen des Wiedererkennungswertes, beibehalten werden. Die Kirchengemeinde hatte aber bereits im Jahr 1984 auf die geänderten Bedürfnisse reagiert, damals entstand das jetzige Gemeindezentrum. Auch jetzt sind wir an einem Punkt, an dem wir auf die geänderten Bedürfnisse reagieren müssen und derzeit fehlt uns vorrangig ein Pfarrhaus. Die hoffnungsvoll aufkeimenden Kinder- und Jugendaktivitäten könnten wir im Gemeindesaal, so wie auch die verschiedenen Chöre und anderen Gruppen, durchführen.

Die Zukunft unseres Gemeindezentrums

Man hört, dass Sie sich dafür stark machen, das Jugendhaus zu einem Pfarrhaus umzubauen, um den vom Oberkirchenrat angemahnten Überhang an Nutzfläche zu beseitigen. Halten Sie das noch für zeitgemäß und wirtschaftlich vertretbar angesichts eines möglicherweise mittelfristig auf uns zukommenden Konzentrationsprozesses, den die katholische Kirche bereits hinter sich hat?

Die Ev. Kirchengemeinde Waldbronn ist eine stabile Gemeinde mit ca. 2.500 Mitgliedern. Damit haben wir die Größe und Stabilität für eine 100% Pfarrstelle. Dies wird sich auch in den nächsten Jahren nicht so schnell ändern. Der Zusammenschluss von mehreren Kirchengemeinden in der Region (bei uns Karlsbad – Waldbronn) nach katholischem Vorbild sehe ich als eine Chance für die Gemeinden. In unserer Kirche sind die Pfarrer mit einem nicht unerheblichen Teil ihrer Arbeitszeit mit reinen Verwaltungsaufgaben beschäftigt. Bei einer hypothetischen Zusammenlegung der Ev. Kirchengemeinden in der Region Karlsbad – Waldbronn unter gleichzeitiger Einrichtung einer Verwaltungsstelle vor Ort, könnten die Pfarrer tatsächlich mehr Zeit für ihre eigentlichen und ursprünglichen Aufgaben statt für Statistiken oder sonstige Verwaltungsdinge aufwenden. Dies würde ich als Gewinn betrachten. Waldbronn als die zweitgrößte Gemeinde in der Region würde – auch bei Einrichten regionaler Synergien – weiterhin einen hundertprozentigen Pfarrstellen-Bedarf beibehalten.

Was halten Sie denn davon, den seit Jahren angesammelten Investitionsstau aufzulösen – man spricht von einer Instandhaltungsrücklage in Höhe einer viertel Million Euro – und unser Gemeindezentrum als Ganzes in einen ordentlichen Zustand zu versetzen und eventuell fehlende Gelder über Fundraising zu besorgen?

Aus Ihrer Frage entnehme ich, dass Sie das bestehende Gemeindezentrum unverändert, also unter Beibehaltung des Jugendhauses etc., renovieren wollen und die fehlenden Gelder über Spendenaktionen akquirieren möchten. Dieses Szenario hätte zur Folge, dass wir zunächst ein Pfarrhaus kaufen müssten. Bei den aktuellen Preisen in Waldbronn ist hier mit hohen Kosten zu rechnen. Darüber hinaus müssten wir ca. 600.000 Euro für die Renovierung des gesamten Gemeindezentrums inkl. Jugendhaus veranschlagen. Die Zuschussmöglichkeiten durch den EOK sind beschränkt, d.h. der Eigenanteil der Kirchengemeinde liegt, wie oben dargelegt, bei ca. 76%. Unsere Rücklagen würden nicht für beides, Renovierung und Kauf, reichen. Und die massiven Kosten für den Kauf eines Pfarrhauses über Fundraising zu akquirieren übersteigt meines Erachtens die wirtschaftlichen Möglichkeiten unserer Kirchengemeinde.

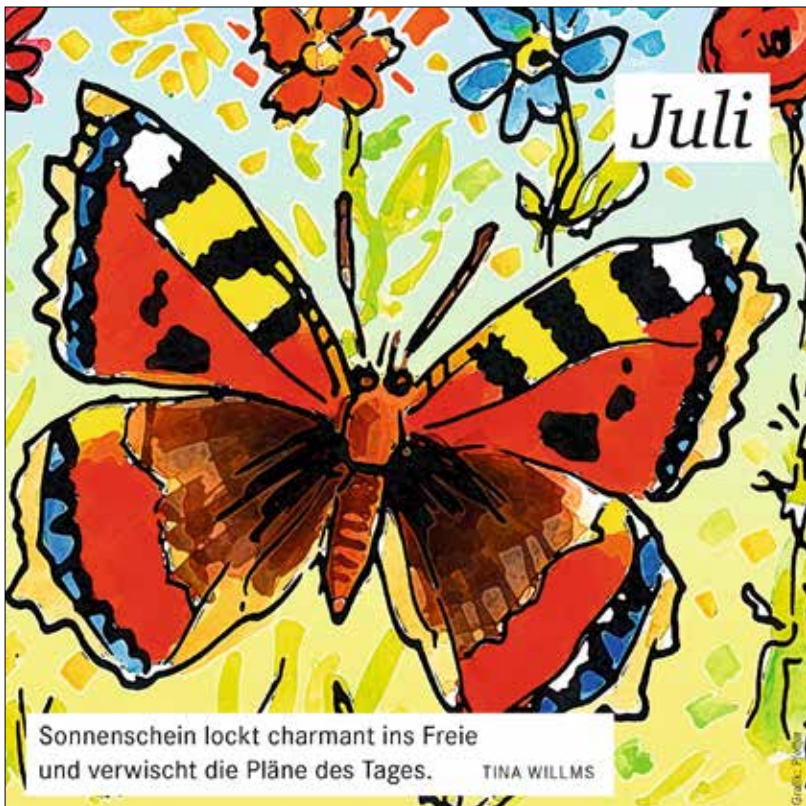
Vielen Dank für das Interview. Die Fragen stellte das Redaktionsteam des Gemeindebriefs.

Konfirmandinnen und Konfirmanden



Foto Eßer

Gesprächsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden



Besuchsdienstkreis

Hilfe! Hilfe! Hilfe!!!

Wir brauchen dringend Verstärkung!

Wir sind ein Team von 8 Frauen, die in den Waldbronner Ortsteilen Geburtstagsbesuche bei den Senioren/innen machen.

Wir überbringen jeweils zum 70. und 75. Geburtstag einen Geburtstagsgruß im Auftrag der Ev. Kirchengemeinde. Zum 80. Geburtstag erfolgt der Besuch durch den Pfarrer/Pfarrerin und ab dem 81. Lebensjahr finden die Besuche jährlich statt.

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Montagmorgen um 9.30 Uhr für

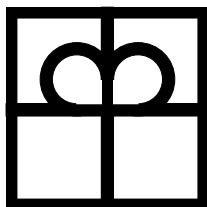
etwa eine Stunde zum Gesprächsaustausch und würden uns über neue Kollegen/innen sehr freuen.

Wenn Sie Interesse an diesem ehrenamtlichen Dienst haben, können Sie gerne beim nächsten Treffen am 25. Juni im Gebäude der ev. Kirchengemeinde in der Goethestraße vorbeischaun oder sich einfach im Pfarramt melden, wenn Sie mehr darüber erfahren möchten.

Für den Besuchsdienst

Doris Musler, Gundi Reiser u. Gisela Grebing

Ev. Diakonieverein Waldbronn e.V.



Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Mai feierte der Ev. Diakonieverein Waldbronn mit einem kleinen Umtrunk sein 40jähriges

Bestehen. In ihrem Rechenschaftsbericht sprach die Vorsitzende, Elisabeth Passarge, über die Aktivitäten und Aufgaben des Vereins, die neben Beratungstätigkeiten auch das Akquirieren von Spenden umfassen. Dies geschieht vorwiegend durch den Verkauf von Wohlfahrtsbriefmarken, den die Stellvertretende Vorsitzende, Gerda Ischen,

schon seit Jahren sehr erfolgreich und engagiert durchführt. Am Ende eines jeden Jahres werden dann der Erlös und andere Spenden vom Verein an hilfebedürftige Projekte sowie diakonische und karitative Einrichtungen verteilt. Ende 2017 konnten somit wieder das Seniorenhaus am Rathausmarkt – wie seit seinem Bestehen – sowie das Hospiz Arista, die Tagesstätte „Tür“, der Förderverein Krebskranke Kinder, das Projekt „Libelle“ u.a. finanziell unterstützt werden. Derzeit wird ein Flyer neu gestaltet, der über den Ev. Diakonieverein Waldbronn umfassend informieren soll.

Elisabeth Passarge

Frauenfrühstück

Im Rahmen des Frauenfrühstücks mit dem

Thema: „Was die Natur uns schenkt – Kräuter aus Natur und Garten für unsere Gesundheit“

fand eine Woche später eine Exkursion mit Frau Dr. Karola Keitel zu den Odenwiesen und in den Kräutergarten statt.

Hier einige Impressionen:



Beim Odenbach

Foto: Keitel

Im Kräutergarten



Foto: Keitel

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- So 17.6.2018 „Das Wort der Versöhnung“ 3. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer i.R. Karl
- So 24.6.2018 „Die Gemeinde der Sünder“ 4. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Fischer
19.00 Uhr Jugendgottesdienst Friendship
- So 1.7.2018 „Gaben und Aufgaben“ 5. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Stober
- So 8.7.2018 „Leben aus der Taufe“ 6. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Tauferinnerung für die ganze
Gemeinde mit Möglichkeit der persönlichen Segnung
Pfarrerin Rauschdorf
- Di 10.7.2018 Abendmahlsgottesdienst**
16.00 Uhr Seniorenhaus am Rathausmarkt
Saint-Gervais-Ring 4
- So 15.7.2018 „Am Tisch des Herrn“ 7. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor/Abendmahl
Dekan Dr. Reppenhagen
Im Anschluss Kirchenkaffee
- So 22.7.2018 „Früchte des Geistes“ 8. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikant Beutelspacher
- So 29.7.2018 „Anvertraute Gaben“ 9. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Stober
- So 5.8.2018 „Die Kirche und das Volk Israel“ 10. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer i.R. Kässinger
- So 12.8.2018 „Pharisäer und Zöllner“ 11. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer i.R. Karl
- So 19.8.2018 „Die große Krankenheilung“ 12. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikantin Fischer

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- So 26.8.2018 „Der barmherzige Samariter“ 13. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Prädikant Schneller
- So 2.9.2018 „Der dankbare Samariter“ 14. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikant Beutelspacher
- So 9.9.2018 „Irdische Güter“ 15. Sonntag nach Trinitatis**
10.00 Uhr Pfarrer i.R. Karl
- Di 11.9.2018 Gottesdienst**
16.00 Uhr Seniorenhaus am Rathausmarkt
Saint-Gervais-Ring 4
- So 16.9.2018 Frauensonntag**
10.00 Uhr „Es ist noch Raum da“ (Lk 14,22)
Pfarrerin Förter-Barth und Team
Im Anschluss Kirchenkaffee

Zum Schuljahresende

- Di 24.7.2018 Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresende**
9.00 Uhr Anne-Frank-Schule, St. Katharina Busenbach
- Mi 25.7.2018 Ökumenische Gottesdienste zum Schuljahresende**
10.50 Uhr Waldschule Etzenrot, Herz-Jesu-Kirche Etzenrot
11.00 Uhr Albert-Schweitzer-Schule auf dem Schulhof

Zum Schuljahresbeginn

- So 9.9.2018 Ökumenischer Segnungs-Gottesdienst zur Einschulung**
17.00 Uhr St. Katharina, Busenbach
- Mi 12.9.2018 Ökumenische Gottesdienste zum Schuljahresbeginn**
8.00 Uhr Albert-Schweitzer-Schule, St. Wendelin
15.00 Uhr Waldschule Etzenrot, Herz-Jesu-Kirche Etzenrot
- Do 13.9.2018 Ökumenischer Gottesdienst für die ABC-Schützen**
14.00 Uhr Albert-Schweitzer-Schule, St. Wendelin
- Fr 14.9.2018 Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresbeginn**
9.00 Uhr Anne-Frank-Schule, St. Katharina

Ein Text aus der Offenen Schreibwerkstatt

Du meinst, ich könnte einen Brief an den lieben Gott schreiben? Für einen, den's nicht gibt? Der mir auf keinen Fall antworten wird – selbst, wenn's ihn gibt?

Das ist schwierig, denn solche Sachen wie Hunger, Durst, Krankheit, kein Auto, Geldmangel, schlechter Job und so weiter, sind nicht sein Aufgabengebiet, darum muss sich der Mensch selbst kümmern, aber vom Menschen nicht beeinflussbare Dinge, wie ... Liebe und Freundschaft wären ein Thema ...

Die Liebe ist ein Geschenk, aber ein ganz anderes als 20 Euro zum Geburtstag. Wenn dir jemand sagt, er liebt dich, ist es nicht überprüfbar. Man merkt vielleicht am Verhalten der Person, wie er zu dir steht, doch das kann gespielt sein, aus niederen Gründen. Liebe ist eine Glaubensfrage. Gott ebenfalls.

Ich erinnere mich an eine einzige Episode, als ich zu Gott „betete“ und er mein Gebet „erhörte“. Das war so: Ich wurde im Alter von 9 bis 10 Jahren beim Dieb-

stahl im Kaufhaus erwischt. Früher wurde üblicherweise keine Polizei hinzugezogen, das regelte der Geschäftsführer. Er nahm meine Personalien auf und ich jammerte: „Bitte sagen Sie das nicht meiner Mutter!“

Er meinte, sie würde Bescheid kriegen und ließ mich gehen. Zuhause dachte ich, wenn das Mutter erfährt, gibt's Saures. Was sollte ich tun?

Zum lieben Gott beten.

Abends zog ich mir meine Bettdecke über den Kopf, damit mich mein Bruder nicht sah. Ich faltete die Hände und betete. Ich weiß nicht mehr, was ich Gott „versprach“, und gehalten habe ich es wahrscheinlich auch nicht, aber es passierte ... nichts. Kein Anruf vom Kaufhaus, kein Brief, nichts. Ich bangte ca. eine Woche lang, dann ging ich wieder zum Tagesgeschäft eines 10jährigen über.

Hartmuth Malorny

Die „Schreibwerkstatt“ ist offen für jede(n) immer am zweiten Dienstag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Waldbronn.

Angebote der Kinder – und Familienarbeit

Kindergottesdienst

Am 3. Sonntag des Monats (außer in den Schulferien)
um 10.00 Uhr im Türmchen

17.6., 15.7. und 16.9.2018

Spielgruppe immer mittwochs von 10.00 bis 11.30 Uhr
für Kleinkinder bis zum Kindergartenalter

Jungschar

Samstags, den 16.6., 30.6. und 14.7.
jeweils ab 10.00 im Türmchen





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus gegen Mobbing

Jesus wendet sich Außenseitern zu, egal, was andere denken. Zachäus der Zöllner ist so einer. Geizig, hartherzig und unbeliebt. Und ausgerechnet bei ihm möchte Jesus zu Gast sein! Die anderen verstehen Jesus nicht, was doch niemand Zachäus mag. Aber Zachäus freut sich: Er hatte bis jetzt keine Freunde. Durch Jesus entdeckt er sein gutes Herz. Mehr dazu findest du bei

Lukas 19,1-10.



Was erzählt Emilia in ihrem Brief aus dem Urlaub?

Sonnenalphabet

Ein Spieler nach dem anderen nennt Dinge, Lebewesen oder Pflanzen, auf die die Sonne scheint: immer schön nach dem Alphabet! »Die Sonne scheint auf den Apfelbaum.« – »Die Sonne scheint auf den Ball.« Und so weiter durch das Abc.



Dein Fußball

Bastle dir einen einfachen Ball: aus Alufolie und einem alten Fahrradschlauch! Forme eine große, feste Kugel aus Alufolie. Schneide von dem Fahrradschlauch Ringe ab, die etwa



einen halben Zentimeter breit sind. Spanne die Schlauchringe kreuz und quer auf den Ball, bis er die richtige Größe hat.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Besuch beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe

Am 8. Mai 2018 fuhren 14 Frauen des Frauenkreises Etzenrot mit der Bahn zum Bundesgerichtshof nach Karlsruhe. Wir waren gespannt, was dieser Besuch uns wohl bringen mochte. In Karlsruhe angekommen, haben wir uns zuerst in einem kleinen Cafe hinter St. Stefan gestärkt. Danach gingen wir bei Sonnenschein zum BGH, wo uns Herr Dr. Foth schon am Eingang erwartete und so konnte es gleich losgehen. Nach dem Passieren der Sicherheitskontrollen sammelten wir uns im Innenhof. Dieser, sowie der Park beeindruckten mit schlichter Schönheit.

Unser erster Weg galt der Bibliothek. 2003 wurde das neu gestaltete Nordgebäude eingeweiht. Die Bibliothek des Bundesgerichtshofs verfügt über einen Bestand von etwa 440.000 Druckwerken sowie etwa 20.000 weiteren Medieneinheiten und ist damit die größte Gerichtsbibliothek Deutschlands. Herr Dr. Foth hat uns viel zu den einzelnen Beständen erzählt und auch besonders interessante Exemplare gezeigt. Das Innere des Gebäudes besticht durch eine sachliche und trotzdem elegante Schlichtheit.

Durch den Park spazierten wir danach zum Erbgroßherzoglichen Palais. Dort beeindruckte uns vor allem das imposante Treppenhhaus.

Das Erbgroßherzogliche Palais beherbergt heute den Präsidenten und die Verwaltung des BGH sowie einige Zivilsenate und deren Sitzungssäle. Weiter ging es zu dem Empfangsgebäude. In

diesem sind die Sitzungssäle untergebracht. Diese Räume sind eher nüchtern ausgestattet, während der alte Sitzungssaal eine wunderbar gestaltete Rückwand hat.

Im neuen Sitzungssaal hat uns Herr Dr. Foth dann über seine Arbeit am BGH berichtet. Besonders spannend erzählte er über seinen von ihm geführten Prozess gegen die RAF. Dieser Prozess fand allerdings in Stuttgart statt. Ebenso wichtig waren sein Bericht über den Raketenanschlag der RAF auf das BGH Gebäude im Jahre 1978. Seitdem ist das Gelände nicht mehr frei zugänglich. Zum Schluss besuchten wir noch das Archiv. Hier liegt so vieles, in dem man gerne mal stöbern würde.

Am Ausgang bedankten wir uns bei Herrn Dr. Foth für die interessante und humorvolle Führung. Die Rückfahrt mit der Bahn verlief sehr ruhig. Alle waren mit dem, was wir gehört und gesehen hatten beschäftigt. Die Idee, den BGH zu besuchen war super, dieser Meinung war der gesamte Frauenkreis.

Renate Wilke



Bibliothek des BGH

Foto: Wikipedia ComQuat

Get on Board, Männer!

Männer, wir laden Euch ein, an Bord zu kommen! „Willi“, ein über 100 Jahre altes umgebautes Frachtschiff, läuft im Karlsruher Hafen ein. Dieser alte Kahn bringt es auf den Punkt: Auch unsere Kirche ist ein in die Jahre gekommenes Schiff.

Wie können wir Männer dieses Schiff „Kirche“ wieder flott machen, so dass Männer sich wieder mit ihr identifizieren?

Darum laden wir Männer ein, zur „Willi“ zu kommen: Am **Samstag den 21. Juli ab 14:30 Uhr** am Anleger im Karlsruher Rheinhafen. Wir werden uns von Fluss, Schiff und Ideen inspirieren lassen, entdecken, was Männer und Kirche verbinden könnte.

Kraft schöpfen, uns aufmachen und miteinander unterwegs sein – darum geht es. Ein Ziel finden, das verbindet, eine Aufgabe entdecken, die Mut macht und uns den Herausforderungen stellen.

Das Schiff soll uns anregen mit seinen Themen, z. B. wer ist der Steuermann, wie sieht die Galionsfigur aus, welches ist der Kurs, wie ist der Antrieb? Die Impulse dazu sollen in uns etwas anstoßen. Die Gespräche sollen uns weiterbringen, neue Ideen sollen uns begeistern, damit eine Bewegung entsteht, die weiterwirkt.

Bei „**Get on Board**“ können auf und am Schiff Kontakte entstehen. Für Live-Musik (Christoph

Obert, Akkordeon und Gesang), fürs leibliche Wohlergehen und für gesellige Runden wird gesorgt sein. Grund genug, sich auf zu machen und andere mitzubringen.



Anmeldung an:
EEB Landesstelle KA
Tel.: 0721 9175-340
eeb-baden@ekiba.de

Spendenaktion „Woche der Diakonie 2018“ vom 16. Juni bis 24. Juni

Es herrscht Raumnot in unserem Land. Auf vielen Arten. Zu wenig bezahlbarer Wohnraum. Kaum Gelegenheiten für ältere Menschen oder Menschen mit geringem Einkommen, ihr Leben nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen zu gestalten. Zu wenig Möglichkeiten einander zu begegnen und sich zusammenzutun. Kaum Schutzraum, die eigenen Schwächen zugestehen. Die Enge von Sachzwängen und aussichtslosen Situationen. Mauern, Begrenzungen, geschlossene Türen, versperrte Wege, Einbahnstraßen.

Die Diakonie bietet Raum, in dem Gutes geschehen kann: In den etwa 1.900 Angeboten vom Seniorenheim bis zum Treff für Menschen mit psychischer Erkrankung, vom Arbeitslosenprojekt bis zur Kindertagesstätte, von der Bahnhofsmission bis zum Mehrgenerationenhaus, von der Sozialstation bis zur Schwangerschaftskonfliktberatung, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Die mehr als 25.000 haupt- und 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

der Diakonie in Baden wissen, was sie zu tun haben und vor allem auch, warum sie es tun. Sie bieten Schutzräume, zeigen Spielräume, schaffen Lebensräume, eröffnen Gestaltungsräume, bewahren Freiräume. Durch sie entsteht Raum zur Begegnung. Raum für Austausch. Raum für Neues. Raum für Gutes.

In diesem Jahr werden durch unsere Sammlung besonders Projekte unterstützt, die die Begegnung zwischen Menschen fördern, Einsamkeit durchbrechen und die Chancen zu einem selbstbestimmten Leben fördern.

Bitte schaffen Sie mit Ihrer Spende Raum für Gutes. Auch bei Ihnen vor Ort und in der Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mehr Informationen unter: www.diakonie-baden.de oder bei: Volker Erbacher, Pfr., erbacher@diakonie-baden.de



Bitte verwenden Sie für Ihre Spende das beiliegende Formular und überweisen Sie an: Ev. Kirchengemeinde Waldbronn, Volksbank Ettlingen, IBAN: DE66 6609 1200 0100 4987 07 BIC: GENODE61ETT Kennwort: Woche der Diakonie

9. INTERNATIONALER

GOSPEL KIRCHENTAG

KARLSRUHE | 21.-23. SEPTEMBER 2018

- ★ **International Gospel Celebration** mit **Kirk Franklin** und vielen weiteren Künstlern
- ★ **Gospelnacht** mit über **90 Chören** an **25 Standorten**
- ★ **Mass Choir Singen** mit **5.000** Sängerinnen und Sängern
- ★ Zahlreiche **Konzerte** auf mehrere **Open-Air Bühnen**
- ★ Festivalgottesdienst in der am-arena
- ★ **50 Workshops**

Jetzt informieren und anmelden!

www.gospelkirchentag.de



Taufen

Neun Taufen,

aus Datenschutzgründen keine Namensnennung.



Christus spricht: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“.

Trauungen

Eine Trauung,

aus Datenschutzgründen keine Namensnennung.

Sei unser Gott, der alle Welt in seiner Liebe leitet, halt deine Hand so wie ein Zelt über uns gebreitet!



Bestattungen

Eine Bestattung,

aus Datenschutzgründen keine Namensnennung.

Christus spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“



Hausabendmahl

Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie ein Hausabendmahl oder einfach ein Gespräch wünschen.



MINA & Freunde



Gemeindeadressen

Gemeindebüro

Ev. Pfarramt, Waltraud Anderer,
Goethestr. 8, 76337 Waldbronn
ev-kirche-waldbronn@t-online.de
Montag - Freitag 10 - 11 Uhr
Dienstag 17 - 18 Uhr, Telefon: 61679

Pfarrerin Ulrike Rauschdorf
Pfarrer Wolfram Stober
Sprechzeit nach Vereinbarung

Vorsitzender des Ältestenkreises:
Tomas Klußmann, Telefon: 3429277

Stellvertretender Vorsitzender:
Achim Teubner, Telefon: 3430818

Redaktionsschluss für den nächsten
Gemeindebrief: 24. August 2018

Internet:
www.ev-kirche-waldbronn.de

Bankverbindungen der Evangelischen Kirchengemeinde:

Gemeindearbeit

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen
IBAN: DE32 6605 0101 0001 0405 00

Diakoniesammlung und „Brot für die Welt“

Volksbank Ettlingen
IBAN: DE66 6609 1200 0100 4987 07

Ev. Diakonieverein

Geschäftsstelle Goethestr. 8, Waldbronn
Telefon: Passarge 769896; Ischen 61141
Internet: www.ev-kirche-waldbronn.de
Rubrik: Diakonieverein

Impressum

Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Waldbronn
Redaktion:
Gerda Ischen, Hartmut Ischen,
Klaus Klein, Elisabeth Passarge



Ausgabe in Farbe für die Internetseite

Evangelische Kirchengemeinde Waldbronn

www.ev-kirche-waldbronn.de